

I. Zwischenbericht, Oktober 2012

gemäß § 12 GO-AStA

Referat für Hochschulpolitik Außen - Überregionales und politische Bildung

XXII. Legislatur, Berichtszeitraum 01.08. - 31.10.2012

Kai Goll

Am 12.07.2012 wurde ich, Kai Goll, durch das Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina zum AStA-Referenten für HoPo-Außen gewählt. In diesem Zwischenbericht lege ich dem StuPa meine wichtigsten Tätigkeiten des ersten Quartals dar.

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgabenerfüllung entsprechend § 14 GO-AStA.....	2
Unipolitik.....	2
Strukturdiskussion an der Viadrina.....	2
Bildungstheoretische Bibliothek	2
Landespolitik.....	2
Brandenburgische Hochschulkonferenz.....	2
BrandSTuVe.....	2
Bundespolitik - fzs.....	3
Stadtpolitik.....	3
Pressearbeit.....	3
2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO-AStA.....	4
Teilnahme an Sitzungen / Berichte.....	4
Bürodienst / Beratungen.....	4
Unterstützung der anderen Referate.....	4
Bearbeitung Anfragen des Studierendenparlaments.....	4
Ausgaben:.....	5

1. Aufgabenerfüllung entsprechend § 14 GO-ASTa

Unipolitik

Strukturdiskussion an der Viadrina

In Absprache mit dem HoPo – Innenreferat. Die bisher wahrnehmbaren Ergebnisse sind:

- Bei den Juristen wird in Potsdam und an der EUV das Brandenburger Modell eingeführt. (BA Angebot an beiden Standorten, Staatsexamina bleiben erhalten)
- Das Masterangebot „Kulturwissenschaften – komplementäre Medizin bleibt vorerst erhalten.
- Vor allem die WiWis stürzen sich in angemahnte Strukturdiskussion
- Bei den KuWis wird das Masterangebot überarbeitet

Bildungstheoretische Bibliothek

Ich habe im ASTa-Büro eine bildungstheoretische Bibliothek eingerichtet. Bücherempfehlungen gerne an mich.

Landespolitik

Im Bereich der Landespolitik ging es zu Beginn der Legislatur um die Einarbeitung in die bestehenden Debatten zu den Vorschlägen der Hochschulstrukturkommission und der Strukturkommission Lausitz. Hierzu habe ich mich mit den aktiven Akteuren getroffen und vernetzt. U.a. habe ich der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landtages am 08.08.2012 zum Bericht der HSK beigewohnt und einen regelmäßigen Austausch mit Ingo Schuster realisiert.

Brandenburgische Hochschulkonferenz

Um die geforderten Umstrukturierungen im Land Brandenburg durch das Ministerium (Resultat der Buttler-Kommission) innerhalb der Hochschulen besser zu koordinieren und gemeinsame Stellungnahmen zu erarbeiten hat sich im Frühjahr statusgruppenübergreifend die Brandenburger Hochschulkonferenz konstituiert. In dem paritätisch besetzten vorläufigen Präsidium vertrete ich die Interessen der Europa-Universität Viadrina, vornehmlich der Studierendenschaft. Obwohl die Gründung grundsätzlich und auch jede andere Form von Aktionen im Brandenburger Rahmen für den Erhalt und Ausbau der landesweiten Universitätslandschaft zu begrüßen sind, dient das Gremium vornehmlich einzelnen Akteuren, hauptsächlich aus Potsdam und Cottbus um ihre Partikularinteressen als Brandenburger Interessen darzustellen, ohne sich legitimieren zu können. Daher hat die Viadrina auf weitere Vertreter_innen verzichtet.

Einer ersten Podiumsdiskussion am 06.08.2012 mit den Mitgliedern des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Brandenburgischen Landtags (Jens Lipsdorf (FDP, Ausschussvorsitzender) Susanne Melior (SPD) Peer Jürgens (DIE LINKE) Michael Schierack (CDU) und Marie-Luise von Halem (GRÜNE/Bündnis 90)) war sehr gut besucht (100 Personen) und hat sich mit den Konsequenzen für die Landesregierung einerseits und für die Hochschulen andererseits aus dem Bericht der Hochschulstrukturkommission beschäftigt. (Bericht ging rum). Nachdem ende September der pol. Beschluss gefallen war, dass die juristische Fakultät in Potsdam verbleiben solle erlahmte der Mailverkehr auf dem Verteiler ersichtlich. Inwieweit das kritisch legitimierte Bündnis nach Erreichen des Zieles der Initiatoren auch weiterhin bestehen bleibt ist fraglich, wird aber sicherlich auf dem nächsten Treffen am 27.11.2012 deutlich.

BrandSTuVe

Nach anfänglichen Koordinierungsschwierigkeiten hat sich die BrandSTuVe am 26. und 27.

September getroffen um Forderungen bei der anstehenden Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes zu diskutieren und dem Ministerium zu unterbreiten. Die begleitende mediale Begleitung der Forderung wurde, trotz vorliegender PM sinnvollerweise nach die Wahl zum Sprecher_innenrat der BrandStuVe vertagt. Seit dem 26.10.2012 bin ich im SprecherInnenrat, habe mich bereits eingearbeitet und die BrandStuVe neben der EUV auf der außerordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments der Uni Potsdam am 30.10.2012 vertreten.

Bundespolitik - fzs

Am ersten Augustwochenende habe ich der 44. ordentlichen Mitgliederversammlung des freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) beigewohnt und konnte einen persönlichen Eindruck gewinnen, der meinem separaten Bericht zu entnehmen war. Der fzs besteht aktuell aus dem Vorstand in Person von Erik Marquardt, Katharina Marth und Dorothea Hutterer, sowie dem AS: Bremen, Fulda, Göttingen, KIT, Hft Leipzig, Mainz, Nürnberg und Regensburg.

Um den Verband etwas näher an die Viadrina zu holen habe ich zu Beginn der Legislatur auf der Homepage einen ständig erweiterbaren Unterpunkt eingerichtet, der aktuell Informationen zu Seminaren, Stellungnahmen und Pressemitteilungen zusammenfasst.

Perspektivisch sollte so eine verstärkte Partizipation in den Gremien und Ausschüssen des fzs erreicht werden, da ich für die nächste Legislatur einer*m aus der Studierendenschaft unterstützten*m Referent*in durchaus zutraute die Viadrina im AS des fzs zu vertreten.

Mit Beschluss vom 20.09.2012 hat das Studierendenparlament beschlossen aus dem fzs auszutreten. Eine Stellungnahme meinerseits zum Antrag befindet sich im Anhang. Um den gesetzlichen Pflichten aus § 15 V BbgHG gerecht zu werden geht es nun darum Ideen zu sammeln, wie eine alternative Neuausrichtung überregionaler und internationaler Beziehungen aussehen könnte. Ich hoffe hierzu ein Konzept vorstellen zu können, muss allerdings anführen, dass die gesetzliche Erfüllung der Pflichten der verfassten Studierendenschaft so nur schwer zu verwirklichen ist.

Ebenso müssten eigene Konzepte für die politische Bildungsarbeit erarbeitet werden. Hier gilt es im Laufe der Legislatur Ideen weiter zu entwickeln um den gesetzlichen Pflichten nach § 15 II und der Geschäftsordnung des AStAs gerecht zu werden. Nicht zu unterschätzen ist dabei der finanzielle Mehraufwand, da nicht auf den bisher verlässlichen Referent*innenpool des fzs zurückgegriffen werden kann. Inwieweit unter diesen Voraussetzungen tatsächliche Bildungspolitische Informationsveranstaltungen stattfinden können, kann ich nicht abschätzen.

Stadtpolitik

In meinem Arbeitsfeld im Bereich der Stadtpolitik ging es in den ersten Monaten u.a. um:

- ÖPNV, mit Unterstützung durch den AStA. Kommunikation mit dem Projektteam und der Rechtsaufsicht der Uni. Information der Fraktionsvorsitzenden etc.
- Unterstützung des Bündnis „kein Ort für Nazis in Frankfurt (Oder)“ im Rahmen der Beschlüsse des StuPas. Teilnahme an den wöchentlichen Bündnistreffen etc. und Kontaktknüpfung an die Universität. u.a. Bürgerforum am 01.11.2012 im AM zu den Aktivitäten gegen den Neonaziaufmarsch. Des Weiteren ist ein weiteres Informationsplenum für Studierende am 08.11.2012 geplant.

Pressearbeit

Auf der Homepage erschien jeweils zu Beginn des Monats ein kurzer Pressespiegel des letzten Monats, wobei eine analoge Version inkl. der Artikel im AStA-Büro ausliegt. Hierbei versuche

ich die wichtigsten Debatten rund um den Wissenschaftsstandort Viadrina abzubilden. Ebenso habe ich mehrere Artikel - u.a. eine fortlaufende Zusammenfassung der hochschulpolitischen Themen - für die AStA-Pronto geschrieben, die auch auf der HP zu lesen sind und versuche die studentischen Medien in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Um die Erreichbarkeit für die Medien zu erleichtern soll die Homepage dahingehend ergänzt werden, dass es einen Direktzugriff zu meinem Auftritt als Pressesprecher gibt. Da sich im ersten Quartal wenig Anknüpfungspunkte boten habe ich auf weitere Stellungnahmen bspw. zur Hochschulstrukturdiskussion unsererseits verzichtet. Bezüglich der Anfrage des SVF ist, sowohl bei zustimmenden, als auch bei ablehnender Haltung des StuPas eine PM geplant, welche den Beschluss auch in den Medien erläutern soll.

Am 25.10 erschien ein Artikel zum ÖPNV in der MOZ der auch mich als Pressesprecher zitiert und am 29.10 habe ich dem rbb ein spontanes Interview zum Thema „Gewalt gegen Studis“ gegeben, welches beim Schnitt des Beitrages leider nicht berücksichtigt wurde.

Wie unsere Themen in den überregionalen Medien breiter gestreut werden könnten, wie dies bspw. bei der kontroversen Debatte zur dezentralen Gleichstellungsbeauftragten in den nationalen Leitmedien (Süddt.) mit Hilfe des fzs gelungen war, gilt es zu erörtern. Dies hätte besonders vor der gesetzlichen Verpflichtung auf Stellungnahmen zu hochschul- und wissenschaftspolitischen Stellungnahmen nach § 15 III BbgHG besondere Relevanz – konnte von mir im ersten Quartal allerdings nicht verfolgt werden.

2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO-AStA

Teilnahme an Sitzungen / Berichte

Ich war regelmäßig auf den Sitzungen des AStAs und des StuPas und habe zusätzlich in regelmäßigen Abständen die interessierte Studierendenschaft und die StuPaner über meine Tätigkeiten per Mail informiert.

Bürodienst / Beratungen

Den Bürodienst habe ich stets nach besten Wissen und Gewissen erfüllt. Hierzu gehört selbstredend die Bearbeitung der Post, die Bearbeitung von Härtefalldarlehen und Beratung von Studierenden während der Sprechstunden, sowie darüber hinaus per Mail.

Unterstützung der anderen Referate

Die anderen Referate habe ich gerade zu Beginn der Legislatur mit meiner Alltagserfahrung aus längerem Engagement in der verfassten Studierendenschaft beratend unterstützt.

So hab ich u.a. den AStA-Stand auf dem Infomarkt maßgeblich betreut und war auch bei der Vorstellungsveranstaltung der verfassten Studierendenschaft vor den Erstsemestern. Ebenso war ich als Vertreter des AStAs auf dem Initiativenmarkt.

Bearbeitung Anfragen des Studierendenparlaments

Es erreichten mich keine Anfragen des Studierendenparlaments persönlich. Auch ohne rechtmäßigen Beschluss (mind. Beschlussbuch, informierende Mail, abgestimmtes Protokoll) habe ich die Vorstellungen des StuPas bez. des ÖPNV versucht umzusetzen.

Anfragen einzelner Abgeordneten habe ich sowohl auf den Sitzungen des Stupas, als auch per Mail beantwortet.

Große Scharrnstraße 17a
15230 Frankfurt (Oder)



Ausgaben:

Bildungstheoretische Bibliothek – 59,50€